

From: Pro Wilhelminenberg 2030 <prowilhelminenberg2030@gmx.at>

Sent: 03 August 2020 11:16

To: ottakring.red@bezirkszeitung.at; m.payer@bezirkszeitung.at; n.kuecuektekin@bezirkszeitung.at;

Nicole.Gretz-Blanckenstein@bezirkszeitung.at

Cc: post@prowilhelminenberg.at

Subject: Kommentar zum Artikel: Ottakrings Zukunft mitgestalten

Sehr geehrte Damen und Herren,

als BI „Pro Wilhelminenberg 2030“ freuen wir uns über die Möglichkeit zur Zukunft unseres Bezirkes Stellung nehmen zu können.

Mitbestimmung: *Wie zufrieden sind Sie mit der Bürgerbeteiligung bei Bauprojekten? Beispiele dafür sind aktuell die Neugestaltung der Thaliastraße oder der bereits umgestaltete Nepomuk-Berger-Platz.*

Zweimalige Verweigerung des verfassungsrechtlich zustehenden Rechtes einer formal korrekten Bürgerversammlung durch den Herrn Bezirksvorsteher aufgrund eines unveröffentlichten „Gutachtens“ des Verfassungsdienstes der Stadt Wien, Ignorieren von mehr als 6000 Unterschriften gegen die Pläne zur Verbauung der Gallitzinstraße 1A, 8-16, Ablehnung von Live-Streamings der BV- Sitzungen, etc. – das sind unsere Kritikpunkte.

In Ottakring wird Bürgerbeteiligung nur dort praktiziert, wo es zu den Wünschen der Bezirksvorstehung passt.

Echte, durch die Bewohner*innen des Bezirks organisierte Bürgerbeteiligung wurde wiederholt negiert.

Verkehrsfrage: *Vom Wilhelminenberg bis zum Gürtel: Welche öffentlichen Verkehrsverbindungen sollen in Ottakring verbessert oder ausgebaut werden?*

Dazu haben wir unsere Vorschläge/Ideen zum Thema „Aktive Mobilität Liebhartstal /Wilhelminenberg“ bereits vor einem Jahr an die Bezirkspolitik übermittelt (siehe: <https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/BI-PWB-2030-Mobilit--t-im-Liebhartstal-am-Wilhelminenberg-Pflichtenheft-V1-Mar-2019.pdf>). Bisher leider ohne jegliches Feedback.

Es kann nicht sein, dass die Stadt Wien einerseits ein EU-gefördertes Projekt mit Begrünungs-und Kühlungsmaßnahmen, Verweilflächen für Fussgänger*innen, Verkehrsberuhigung bis zum Kantnerpark plant und andererseits gleichzeitig ein hierzu komplett konträr angelegtes (Keine Freiräume, **keine Verkehrsberuhigung** durch rund 200 neue Wohneinheiten, weitere Bodenversiegelung im Hitze hotspot Ottakring von bestehenden Grünflächen!) und völlig überdimensioniertes stadträumliches Massivprojekt im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald stadtauswärts im Anschluss an eben dieselbe Thaliastraße genehmigt.

Weitere Bauprojekte – zum rund 65 Wohnungen Im OWS und zusätzliche verschiedene Projekte am Wilhelminenberg lassen noch intensiveres Verkehrsaufkommen erwarten.

Ein langfristiges Perspektivenkonzept - wie von uns bereits seit Jahren gefordert, fehlt nach wie vor.

Grünflächen - *Werden die Grünflächen im Ottakringer Bezirksgebiet ausreichend geschützt? Hat der Bezirk noch genug davon? Wo kann oder muss etwas getan werden?*

Wie wir in unserer OTS vom 22.6. (https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200622_OTS0087/die-gruene-lunge-unesco-biosphaerenpark-wienerwald-muss-fuer-alle-wienerinnen-und-wiener-geschuetzt-werden)

geschrieben haben, sind wir überzeugt, dass die grüne Lunge „UNESCO Biosphärenpark Wienerwald“ für alle Wienerinnen und Wiener gerade in Zeiten des Klimawandels geschützt werden muss.

Großflächige Bodenversiegelung in der ausgewiesenen Frischluftschneise Wilhelminenberg-Liebhartstal gefährdet den Schutz des Grüngürtels des Wienerwaldes.

Die Fläche in der Gallitzinstraße ist laut Urban Heat Strategieplan 2015 der Stadt Wien eine der letzten „Ausgleichsflächen“ für geplante Bauvorhaben. Weitere, bereits 2015 von der Stadt Wien erarbeitete Maßnahmen sind die „Freiraumvernetzung mit Anbindung an Kaltluftproduktionsflächen“ und die „Freihaltung der Hänge von hangparalleler Riegelbebauung“ werden nicht umgesetzt – das Gegenteil passiert in der von der Bevölkerung klar und deutlich abgelehnten Massivverbauung im Liebhartstal am Fuße des Wilhelminenbergs in der Gallitzinstraße. Wären diese bereits 2015 von der Stadt Wien erarbeiteten Maßnahmen heute rechtlich verbindlich und müssten eingehalten werden, wäre die Umsetzung des Riesenprojektes mit Anlasswunschwidmung in der Gallitzinstraße generell auszuschließen und die Fläche – wie vorgesehen – für klimaschutzorientierte Stadtplanung reserviert.

Zunehmende Verschlechterungen sind zu erwarten, da weitere Bauprojekte im Gespräch sind.

Ottakring hat mit dem **Beitritt zum Klimabündnis** ein Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und zu sinnvoller Stadtplanung abgegeben. Vor 15 Jahren wurde das Prädikat „UNESCO Biosphärenpark Wienerwald“ vergeben.

„Umweltschutz und sinnvolle Stadtplanung sind der SPÖ in Ottakring ein besonderes Anliegen“, so Haase weiter. „Schließlich vereint unser Bezirk erfolgreich dicht besiedelte, urbane Grätzl mit weitläufigen Grünflächen. Dieser Verantwortung wollen wir bei jeder Maßnahme gerecht werden.“

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190704_OTSO013/ottakring-wird-zum-klimabuendnis-bezirk

Leider merkt man gerade bei den Plänen für die Gallitzinstraße und durch die seit Jahren voranschreitende Verbauung der letzten Grünflächen und die stetige massive Nachverdichtung im Liebhartstal und am Wilhelminenberg vom Umweltschutz und von sinnvoller Stadtplanung in diesem für alle Ottakringer/innen und allen Wiener/innen wichtigen Naherholungsgebiet rein gar nichts.

Mit besten Grüßen
für das Team der Bi Pro Wilhelminenberg 2030

Christian-André WEINBERGER (Sprecher)
Alexandra DÖRFLER
Alice KOZICH
Ludwig NEUMANN
Josef RAPP



Web: www.prowilhelminenberg.at
FB: www.facebook.com/prowilhelminenberg2030